

"Låt mig börja med frågan om statistik. För det första är det intressant att den könsuppdelade statistiken lyfts fram som ett exempel på "avgörande" statistik samtidigt som man förordar att den föreslagna jämlikhetsdatan ska bygga på självidentifikation.

Om självidentifikation, istället för biologi, ligger till grunden för statistik kring kön (vilket blir konsekvensen av det omdiskuterade förslaget som riksdagen ska rösta om den 17 april) blir den snabbt meningslös och intet... **Mehr anzeigen**

„Lassen Sie mich mit der Frage der Statistik beginnen. Zunächst einmal ist es interessant, dass die geschlechtsgeteilten Statistiken als Beispiel für "entscheidende" Statistiken hervorzuheben und gleichzeitig vorschreiben, dass die vorgeschlagenen Gleichstellungsdaten auf Selbstidentifizierung basieren sollten.

Wenn die Selbstidentifizierung statt Biologie auf der Grundlage von Geschlechtsstatistiken liegt (die die Folge des diskutierten Vorschlags sein wird, über den das Parlament am 17. April abstimmen wird), wird sie schnell bedeutungslos und unbedeutend. Teilweise weil ein Wechsel von einem Geschlecht zum anderen die Daten über die ursprüngliche Person gelöscht wird, teils weil es im Bereich Gesundheits- und Gesundheitsversorgung eine Reihe von weiblichen und männlichen Krankheiten gibt, die nicht berücksichtigen, was das Opfer Geschlecht erlebt hat. Zum Beispiel ist ein Mann, der sich als Frau identifiziert, nicht besonders oft von Brust- oder Gebärmutterkrebs betroffen, genauso sehr wie eine Frau, die sich identifiziert, von Prostatakrebs betroffen sein kann. "

Link im Kommentar.

⚙️ · [Übersetzung verbergen](#) · [Bewerte diese Übersetzung](#)

